

[← Zurück](#)[Menü](#)

## Was man von Jeppe Hein übers Arbeiten lernen kann

25. Oktober 2017 , von katrin pauline , Schreibe einen Kommentar

Kategorie: Hingehen

DONT EXPECT  
ANYTHING  
BE OPEN TO  
EVERYTHING

*Quelle: Mit freundlicher Genehmigung von Jeppe Hein und KÖNIG GALERIE Berlin/London*

**EINE GANZ BESONDERE KUNSTPERFORMANCE**, von der man viel fürs Arbeiten lernen kann. An einem sehr ungewöhnlichen Ort in Berlin. Es geht um sehen, um fühlen, um Begegnung – mit sich selbst und mit anderen.

**Über 100 Menschen kommen nach und nach in St.Agnes an**

**D**ie ehemalige katholische Kirche dient seit 2015 der König Galerie als Ausstellungsort. Alle ziehen Schuhe und Jacken aus, geben ihre Taschen ab und warten neben den bunten Stoffbahnen, die vor dem Kirchenschiff gespannt sind. Der Betonboden ist angenehm warm.

← Zurück

Menü

Aufregung und Erwartungen sind deutlich zu spüren  
„Hier passiert wahrscheinlich gar nichts“, meint meine Begleitung.

Und doch, nach einer Weile kommt Jeppe Hein in den Raum und begrüßt uns sehr freundlich und entspannt.

Der Künstler, der in Kopenhagen und in Berlin lebt, ist bekannt für interaktive Kunst in der sich viel bewegt.

Jeppe Hein möchte Menschen bewegen und in einen Austausch mit ihrer Umgebung, besonders mit anderen Menschen bringen.

Bisher nutzt er seine Kunstwerke als Impulsgeber für den Austausch.

Was, wenn es kein Kunstwerk gibt?

### **„I SEE“ ist das Thema dieses Abends**

Wie sehen wir?

Mit den Augen oder mit dem Herzen?

Und das in einer Kirche...

Jeppe lässt uns atmen, hüpfen, laut wie ein Löwe brüllen.

Und er lässt uns durchs Kirchenschiff spazieren um die anderen Menschen zu sehen, um über die Augen Kontakt aufzunehmen. Gerne länger. Mit Zeit.

Für viele Menschen hier ist das ungewohnt und neu.

Nicht jeder möchte mir in die Augen schauen.

Schon gar nicht länger.

Die befreundete Yogalehrerin Ruth führt uns danach im Liegen auf dem warmen Boden durch eine Yoga Nidra Übung tief in uns selbst.

Sie hat eine sehr warme Stimme und lässt uns Wasser, Sonnenaufgänge, bunte Herbstwälder und Rehe sehen.

Danach wieder ein Rundgang durchs Kirchenschiff im Halbdunkel.

Menschen und den Raum wahrnehmen.

Dann lässt Jeppe uns malen.

Ein Bild das wir gesehen haben und wie wir uns dabei gefühlt haben.

---

Mein Waldboden in blau fühlt sich genauso stabil und weich an, wie ich ihn gesehen habe.

[← Zurück](#)[Menü](#)

Anders als eher unruhiges Kunstgewimmel mit Sekt in der Hand.

Und doch bin ich nicht auf einem Healing Festival sondern in einer Galerie mit Menschen, die sich Samstag Abend Zeit für Kunst nehmen.

Es fühlt sich ganz normal an und ist doch sehr besonders.

Bis 5.November gibt es noch weitere Veranstaltungen.

Jede Veranstaltung wird eine neue Eröffnung und eine neue Erfahrung.

## JEPPE HEIN | DON'T EXPECT ANYTHING – BE OPEN TO EVERYTHING

12. OKTOBER – 5. NOVEMBER 2017

ST. AGNES | NAVE

Die Türen von St. Agnes | Nave öffnen am Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils von 18:30 bis 19:00 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Am Sonntag von 11:30 bis 12:00. Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr.

Schlagwörter: Enfant Terrible, Event, Inner Work, Kunst



von *katrin pauline*

hi! Ich bin Katrin Pauline und ich bin Mitglied bei LES ENFANTS TERRIBLES. Meine Vision von neuen Formen des menschlichen Austauschs und Ausdrucks probiere ich gleich praktisch aus. Ich berate und berühre Menschen, ich organisiere, kommuniziere und denke mit Menschen. Hauptsache wir kommen in Bewegung und die Welt bewegt sich in eine gute Richtung! Ich meditiere außerdem gerne und höre viel Musik.

Schreibe einen Kommentar

Name